

## 10 Jahre EuPIA

### Druckfarben, Lieferketten und Industriegemeinschaften

Brüssel, 19. Dezember 2013: Die Druckfarbenindustrie ist eine proaktive, kompetente, vertrauenswürdige und verlässliche Branche, und EuPIA ist die Stimme der Druckfarbenindustrie in Europa. Mit dieser Kurzbeschreibung der Industrie und ihres Verbandes eröffnete Thomas Hensel, Vorsitzender des Europäischen Druckfarbenverbandes (EuPIA), den Empfang aus Anlass des zehnten Geburtstages von EuPIA. Hensel sprach am 12. Dezember 2013 vor einem ausgewählten Publikum geladener Industrievertreter im Brüsseler Cercle Royal Gaulois Artistique et Littéraire.

Der Verband EuPIA hat 80 Mitgliedsunternehmen, die 12.000 Mitarbeiter in ganz Europa beschäftigen und zusammen etwa 95 Prozent des europäischen Druckfarbenmarktes abdecken. Dieser freiwillige Zusammenschluss von Industrieunternehmen spielt für die Mitglieder und ihre Partnerunternehmen eine zunehmend wichtige Rolle entlang der Lieferketten, sagte Hensel, denn sie formten eine nachhaltige „Industriegemeinschaft“. Wichtige Arbeiten, wie etwa die Erstellung und die Pflege der EuPIA Ausschluss-Liste, die den Verzicht auf den Einsatz von CMR-Rohstoffen beschreibt, bildeten die Basis für den guten Ruf des Verbandes.

Der Vorstand des Europäischen Verbandes der Lack-, Druckfarben- und Künstlerfarben-Industrie (CEPE) hatte am 6. November 2003 beschlossen, einen Spartenverband ausschließlich für seine Druckfarbenmitglieder zu gründen. Zehn Jahre später ist EuPIA ein wohlangesehener Partner sowohl für die klassische Druckindustrie als auch für die Verpackungsindustrie, wusste der EuPIA-Vorsitzende Hensel mit Stolz zu berichten.

Die Geschichte selbst erschiene unwichtig, wenn sie nicht unauslöschlich dokumentiert wäre. In diesem Bonmot komme die langanhaltende Beziehung zwischen der Druckfarbe und dem Druckgewerbe klar zum Ausdruck, sagte Lisa Kretschmann, Geschäftsführerin des europäischen Verbandes der Umschlaghersteller in ihrer Grußadresse. Kretschmann sprach in Vertretung von Beatrice Klose von INTERGRAF, die leider kurzfristig verhindert war. Moderne Druckverfahren, fuhr Kretschmann fort, könnten nicht als isolierter Prozess gesehen werden. Allen, die mit Druckerzeugnissen zu tun hätten, müsse die Förderung des Images von Büchern, Zeitschriften und anderen gedruckten Materialien am Herzen liegen. „Wir freuen uns deshalb auf eine engere Kooperation mit EuPIA in den nächsten Jahren“, sagte Frau Kretschmann. „Die wichtigste Aufgabe bei der Zukunftssicherung des Druckgewerbes muss es sein, Druckerzeugnisse als modern, umweltfreundlich und fortschrittlich darzustellen. Nur so können wir die Vorurteile korrigieren, die über unsere Industrien bestehen.“

Die gesamte Lieferkette für Lebensmittelverpackungen muss zusammenarbeiten. Dies war die entscheidende Botschaft der europäischen Vereinigung der Kartonagenhersteller

(ECMA), in den Worten des Geschäftsführers Hans van Schaik. Die ECMA hat in Europa 500 Mitgliedsunternehmen, die 70 Prozent des relevanten Markts beliefern. Die Mitglieder stellen sehr spezielle technische Anforderungen an die Druckfarben für Lebensmittelverpackungen, Tabakprodukte oder Getränkeverpackungen. Um die verschiedenen Bedürfnisse zu erfüllen, ist eine enge Zusammenarbeit sowohl auf der europäischen als auch auf der nationalen Ebene unumgänglich, sagte van Schaik. Er appellierte an EuPIA, auch weiterhin eng zusammen zu arbeiten, „denn die Lieferkette kann nur so stark sein wie die einzelnen Glieder der Kette.“

**Kontakt:**

**Dr. Martin Kanert**

**Executive Manager, EuPIA**

**Fon: +32 (0)2 676 74 84**

**Fax: +32 (0)2 676 74 90**

**E-Mail: [m.kanert@cepe.org](mailto:m.kanert@cepe.org)**